

Hält der OB sein Wahlversprechen?

SPD fordert mehr Geld für Sanierung der Schulen

RNZ. Die im Kulturausschuss vorgelegte umfassende Bestandsaufnahme über den Sanierungsbedarf an den 36 Heidelberger Schulen (RNZ-Bericht vom 28. Mai) wird von der SPD-Fraktion ausdrücklich begrüßt – aber sie reicht den Sozialdemokraten bei weitem nicht. Sie fürchten, dass zu wenig Geld in den Schulstandort investiert werde. Sie fordern von Oberbürgermeister Eckart Würzner: „Worten müssen Taten folgen.“

Seit dieser Woche ist klar, dass allein 70 Millionen Euro für Dach-, Fassaden- und Toilettensanierungen gebraucht werden. Weil die Steuereinnahmen für Heidelberg besser sind als angenommen, habe die Stadt nun neue finanzielle Spielräume, heißt es in einer Mitteilung. Die SPD-Fraktion will dieses Geld zuerst für die Schulen nutzen – 70 Millionen Euro seien nur der Anfang. Qualitätsverbesserungen, die Schulen zu einem Lebensraum für Kinder weiterentwickeln, seien aber bei diesen Kosten noch nicht berücksichtigt. Zuletzt beim Neujahrsempfang habe OB Würzner verkündet, dass die Schulen bei ihm oberste Priorität hätten. „Diesen Worten müssen nun Taten folgen“, so die SPD-Fraktionsvorsitzende Anke Schuster. Die bisher angedachten 12 Millionen Euro jährlich auf sechs Jahre würden nicht ausreichen.

Für die Einführung von Ganztagschulen und die Ausweitung der Betreuungszeit an Grundschulen „müssen wir die Aufenthaltsqualität für unsere Kinder an den Schulen deutlich verbessern“, erklärte Schuster. Bis zum September erwarte die SPD-Fraktion daher von der Stadtverwaltung eine ausgefeilte Vorlage, die die notwendigen Maßnahmen für alle 36 Schulen aufzeige und einen realistischen Überblick über die notwendigen Investitionsmittel gebe.
